Kommentar zu Osterpredigt Bischof ALGERMISSEN: â??Menschen ohne den Glauben an Ostern sind ein groÃ?es Sicherheitsrisikoâ??

Description

Kommentar zu Osterpredigt Bischof ALGERMISSEN: â??Menschen ohne den Glauben an Ostern sind ein groÃ?es Sicherheitsrisikoâ??, Originalartikel verÃ¶ffentlicht am 27.03.16 von Osthessennews, Verfasser nicht genannt

Achtung: Auf dieser Seite sind grausame Bibelverse zu finden, die auf nicht religiÃ¶s indoktrinierte Menschen verstÃ¶rend wirken dÃ¼rften.

> â??Wohin geht der Mensch, der sich von Gott verabschiedet hat? Wo landet eine Gesellschaft, die sich immer mehr von Werten und GrundsÃ¤tzen trennt, die das christlich-jÃ¼dische Welt- und Menschenbild ihr geschenkt hat?â??*

Arroganz, Ignoranz und RealitÃ¤tsverlust sind die Begriffe, die mir beim Lesen solcher Aussagen von Herrn Algermissen spontan einfallen.

Menschen, die sich von Gott verabschiedet haben, gehen in die *reale Wirklichkeit.* Sie sind sich ihrer Begrenztheit, aber genauso auch ihrer eigenen FÃ¤higkeiten und MÃ¶glichkeiten bewusst. Sie bemÃ¼hen sich, realen Problemen mit realen, wirksamen MÃ¶glichkeiten zu begegnen. Statt imaginÃ¤re Freunde zu verehren und andere Menschen zu diffamieren, zu verunglimpfen und auszugrenzen.

Stellenbeschreibung

Die Werte und GrundsÃ¤tze, die die Grundlage unserer heutigen Gesellschaftsordnung bilden, bestehen zum GlÃ¼ck *keineswegs* aus dem angeblich *geschenkten* christlich-jÃ¼dischen Welt- und Menschenbild. Die Zeit, in der das christlich-jÃ¼dische Weltbild die Gesellschaftsordnung dominierte, wird heute als das â??Dunkle Zeitalterâ?? bezeichnet. Es war das finstere Mittelalter, in der die Kirche die Weiterentwicklung praktisch komplett verhindert hatte, um eigene Macht- und GeldansprÃ¼che zu befriedigen.

Die â??Schenkungâ?? erfolgte bevorzugt mit UnterdrÃ¼ckung, Folter, Schwert und Scheiterhaufen. Oder auch gegen Zahlung groÃ?er Summen fÃ¼r dreist erfundene Heilsversprechen â?? die Grundlage des heutigen kirchlichen Reichtums.

Christliche Werte: Geschenkt

Es zeugt von einem schier unertrÃ¤glichen Zynismus, die Werte, die die AufklÃ¤rung und der Humanismus in jahrhundertelangem Kampf GEGEN den erbitterten Widerstand der christlichen Kirche unter Einsatz zahlloser Menschenleben durchsetzen mussten, als â??geschenktes christlich-jÃ¼disches Welt- und Menschenbildâ?? darzustellen.

Dieses Welt- und Menschenbild basiert auf dem gesellschaftlichen Entwicklungsstand und den Moralismen der sozialen Unterschicht eines vormittelalterlichen, primitiven WÃ¼stenvolkes. Die moralische Aussage der Bibel erfÃ¼llt nicht mal die grundlegendsten ethischen Standards unserer heutigen Zeit. DafÃ¼r waren die Geschichten ja auch gar nicht aufgeschrieben worden.

Gegen den erbitterten kirchlichen Widerstand wurden u. a. durchgesetzt: Menschenrechte, Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Pressefreiheit, Rechtsstaat, Frauenemanzipation, Aufhebung der Sklaverei, Folterverbot, Abschaffung der Todesstrafe, Freiheit der Kunst, Abschaffung der PrÃ¼gelstrafe, Tierrechteâ?¦

Gott alleinâ?¦

â??Gott allein garantiert die WÃ¼rde der Schwachen ohne jedwede Bedingung.â??

Gott ist bis zum Beweis des Gegenteils eine unbewiesene, undefinierte menschliche Fiktion. Deshalb sind alle Aussagen darÃ¼ber, was Gott angeblich tut oder mÃ¶chte, ebenso fiktiv und somit *vÃ¶llig beliebig.* Genauso sicher kÃ¶nnte ich behaupten: â??Rumpelstilzchen allein garantiert die WÃ¼rde der Schwachen ohne jedwede Bedingung.â??

Wenn Herr Algermissen vom *biblischen* Gottesbild ausgeht, dann ist die Aussage schlicht gelogen. Die Bibel stellt unmissverstÃ¤ndlich klar, dass Gott natÃ¼rlich Bedingungen stellt: Nichts weniger als die *vollstÃ¤ndige Unterwerfung* bis hin zur Selbstaufgabe seiner AnhÃ¤nger. Deren ErlÃ¶sung trotzdem noch ausschlieÃ?lich von der gÃ¶ttlichen Gnade abhÃ¤ngt. Alle, die dazu nicht bereit sind, erwarten zeitlich unbegrenzte (!) psychische und physische HÃ¶llenqualen.

- *Du sollst dich nicht vor anderen GÃ¶ttern niederwerfen und dich nicht verpflichten, ihnen zu dienen. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersÃ¼chtiger Gott: Bei denen, die mir Feind sind, verfolge ich die Schuld der VÃ¤ter an den SÃ¶hnen und an der dritten und vierten Generation; bei denen, die mich lieben und auf meine Gebote achten, erweise ich Tausenden meine Huld. (Quelle: 5. Mose 5,9, EinheitsÃ¼bersetzung)*

Da es aber nicht mal eine verbindliche Definition des Begriffes â??Gottâ?? gibt, kann Herr Algermissen natÃ¼rlich ungestraft seinen Wunschgott erfinden, wie er mÃ¶chte. Mit dem christlich-biblischen Gott hat dies nichts zu tun.

Algermissen: â??Im Hauch der MÃ¤chte des Todes erstickenâ??

> Ohne Ostern und ohne die Auferstehung des Gekreuzigten und seinen Sieg Ã¼ber die Macht des Todes mÃ¼ssten die Menschen â??im Hauch der MÃ¤chte des Todes erstickenâ??, betonte Algermissen.

Der Tod hat keine â??Macht.â?? Der Tod ist die vÃ¶llig natÃ¼rliche und bis auf Weiteres notwendige Folge allen Lebens. Es ist kaum vorstellbar, dass ein erwachsener Mensch ansonsten vermutlich klaren Verstandes eine Formulierung wie *â??im Hauch der MÃ¤chte des Todes erstickenâ??* verwendet. Wenn er nicht gerade Fantasy-Autor ist.

Das Leben ist kein â??Kampfâ?? gegen den Tod. Wozu sollte der Tod â??besiegtâ?? werden mÃ¼ssen? Wie kann man nur auf solche Ideen kommen? Und sie auch noch fÃ¼r so bedeutsam halten, dass man sie Ã¶ffentlich verkÃ¼ndigt? Kennen Sie das MÃ¤rchen â??Des Kaisers neue Kleider?â??

> Die Hoffnung auf die Auferstehung der Toten sei â??unsere Perspektive und Zukunftâ??.

Ein irrealer Auferstehungsmythos, der aus dem archaischen Mythen- und Sagenschatz Ã¼bernommen und dem biblischen Wunsch-Jesus zugeschrieben wurde, soll â??unsere Perspektive und Zukunftâ?? sein? Das entbehrt jeder Logik oder Sinnhaftigkeit, um es hÃ¶flich auszudrÃ¼cken.

> Der Glaube an die Auferstehung Jesu Christi von den Toten sei das kostbarste den Menschen anvertraute Gut.

Kostbar nur fÃ¼r die christliche Kirche, deren Weiterbestehen davon abhÃ¤ngt, dass Menschen noch an diese vormittelalterlichen Mythen glauben.

> â??Es lÃ¤sst uns menschenwÃ¼rdig leben und einmal sterben in der Hoffnung, dass wir teilhaben am ewigen Osterfestâ??, hob Algermissen hervor.

Das heiÃ?t im Umkehrschluss, *ohne* den Glauben an die Auferstehung des Sohnes eines bestimmten archaischen WÃ¼stengottes leben wir *menschenunwÃ¼rdig?* Herr Algermissen, ist Ihnen eigentlich

auch nur ansatzweise bewusst, was Sie da von sich geben? Wie kÃ¶nnen Sie es sich anmaÃ?en, Nicht- und AndersglÃ¤ubige so zu beleidigen?

Die **MenschenwÃ¼rde** ist oberstes Gebot im Grundgesetz. In den biblischen 10 Geboten Ihres Gottes steht ein **Gott** an erster Stelle. Ein Gott, der unbedingte Unterwerfung bis hin zur Selbstaufgabe fordert und der alle anderen mit ewigen Qualen bedroht. Eine seltsame Vorstellung von MenschenwÃ¼rde.

Gerne dÃ¼rfen Sie einmal beim Sterben auf Ihr ewiges Osterfest, ewige Kirmes oder was auch immer hoffen. Genauso sollten Sie es bitte anderen Menschen Ã¼berlassen, wie diese mit ihrem Leben und ihrem Lebensende umgehen. Die Einmischung Ihrer Kirche ist auch in diesem Bereich ein unerhÃ¶rtes Skandal.

Holzweg oder Weg ohne Ziel?

> â??Ohne den Gekreuzigten und Auferstandenen gliche unser Dasein einer Frage ohne Antwort und einem Weg ohne Ziel.â??

Hier geht es um ein Menschenopfer, dass sich ein angeblich allmÃ¤chtiger Gott, der zu diesem Mensch ein Vater-Sohn-VerhÃ¤ltnis hat, nicht nur toleriert, sondern ausdrÃ¼cklich zu seiner Selbstbefriedigung verlangt hat. Ein Opfer, weil er einigen Menschen damit seine Liebe beweisen wollte. Und weil er sie von den SÃ¼nden, die er ihnen vorher eingeredet hatte, erlÃ¶sen wollte. Und es geht um eine erfundene Auferstehungsgeschichte. Wenn Sie *das* als *Sinn* Ihres Lebens betrachten wollen, dann ist das Ihre Sache.

Bitte beschrÃ¤nken Sie sich dann bei solchen Aussagen aber auf Ihre Person und treffen Sie keine Aussagen darÃ¼ber, welchen Sinn andere Menschen in ihrem Leben suchen.

> Eingangs hatte der Bischof betont, dass angesichts all des Terrors in dieser Zeit es dennoch richtig sei, Ostern, das Fest der Auferstehung von den Toten, als Quelle der Hoffnung auf ein ewiges Leben zu feiern, das Jesus Christus fÃ¼r die Menschen erkÃ¤mpft habe.

Jesus hat Ã¼berhaupt nichts *erkÃ¤mpft.* Als jÃ¼discher Endzeit-Prophet wollte er seine mitglÃ¤ubigen Israeliten auf das angeblich kurz bevorstehende â??JÃ¼ngste Gerichtâ?? vorbereiten. Damit hatte er sich getÃ¤uscht. Bis heute ist noch kein Gott auch nur einmal seriÃ¶s belegbar in Erscheinung getreten.

Ewiges Leben?

Ein â??ewiges Lebenâ?? wÃ¼rde voraussetzen, dass eine menschliche PersÃ¶nlichkeit nach dem Tod in irgendeiner Form weiterexistieren wÃ¼rde. Das ist nach aktueller Faktenlage ausgeschlossen. Es gibt keinen einzigen halbwegs seriÃ¶sen Anhaltspunkt fÃ¼r diese Annahme. Ohne einen belastbaren Beweis ist jede Vorstellung eines postmortalen Zustandes einer menschlichen PersÃ¶nlichkeit Fiktion.

- *[Jesus Ã¼ber seine wahren Absichten:] Meint ihr, ich sei erschienen Frieden auf Erden zu bringen?* ***Nein,*** *sage ich euch,* ***sondern vielmehr Spaltung,*** *denn von nun an werden sein fÃ¼nf in einem Hause gespalten, drei werden gegen zwei und zwei gegen drei sein, der Vater gegen den Sohn, und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen die Schwiegertochter und die Schwiegertochter gegen die Schwiegermutter.*
  (Lukas, 12:51, Textbibel 1899)

> [â?¦] Sie seien zu dem Ergebnis gekommen, dass diese sich zwar in einzelnen Aussagen ein wenig widersprÃ¤chen,â?¦ â??

â??In einzelnen Aussagen ein wenigâ?? ist schamlos untertrieben, die ErzÃ¤hlungen sind voller WidersprÃ¼che. Die Auferstehungsgeschichte redlich historisch zu belegen, ist ausgeschlossen. Denn schon eine Auferstehung von den Toten ist in der realen Welt bis zum Beweis des Gegenteils ausgeschlossen. Sehr wohl belegbar ist allerdings die Tatsache, dass es Auferstehungsmythen schon lange und zahlreich vor Jesus gegeben hat.

#wenigerglauben

Gnadenlos arrogant und selbstgerecht

> â??Der Mensch ohne Ostern lebt unter der gnadenlosen Devise: Was du bis zu deinem Tode nicht erreicht hast, das hast du verlorenâ??, betonte der Bischof.

Der Mensch *mit* Ostern lebt unter der fatalen Illusion, dass er etwas, das er bis zu seinem Tode nicht erreicht hat, spÃ¤ter noch erreichen oder bekommen kÃ¶nnte. *WofÃ¼r es keinen einzigen* seriÃ¶sen Grund zur Annahme gibt, betone ich. Wer wie Algermissen Menschen etwas anderes erzÃ¤hlt, fÃ¼hrt sie an der Nase herum und tÃ¤uscht sie.

> Mit Blick auf die jÃ¼ngsten TerroranschlÃ¤ge in BrÃ¼ssel und den Krieg im nahen Osten, meint Algermissen, dass der Mensch ohne Auferstehungsglauben zu einem â??groÃ?en Sicherheitsrisikoâ?? fÃ¼r die Mitwelt werde, denn seine Hektik und Daseinsangst lieÃ?en ihn â??zuschlagen und zerstÃ¶renâ??.

Arroganz und Ignoranz

Und noch einmal stellt Herr Algermissen eine Arroganz und Ignoranz unter Beweis, die nur schwer zu ertragen ist. *Alle* direkt oder indirekt religiÃ¶s-fundamentalistisch motivierte Terroristen wie SelbstmordattentÃ¤ter haben den *grÃ¶Ã?ten Auferstehungsglauben, den man sich vorstellen kann.* Sonst hÃ¤tte ihr Selbstmordattentat ja gar keinen Sinn.

Somit sind Menschen, die in *fiktiven Scheinwelten*, in denen sich GÃ¶tter ihre SÃ¶hne als Menschenopfer hinrichten lassen und in denen GÃ¶ttersÃ¶hne von den Toten auferstehen, das *viel grÃ¶Ã?ere Sicherheitsrisiko* als Menschen, die sich an die natÃ¼rliche Wirklichkeit halten.

Wer hat denn wohl mehr Daseinsangst â?? ein aufgeklÃ¤rter Mensch, der mit Begriffen wie Determinismus und Evolution vertraut ist oder ein Mensch, der etwas von einem *â??Sieg Ã¼ber die Macht des Todesâ??* erzÃ¤hlt? FÃ¼r den der Tod *das* zentrale Thema ist, um das sein ganzes Denken kreist? Wieviele Menschen wurden im Namen von Humanismus und AufklÃ¤rung getÃ¶tet, wie viele im Namen von GÃ¶ttern, wie viele im Namen Ihres Gottes?

UnglÃ¤ubige Menschen als â??groÃ?es Sicherheitsrisikoâ?? zu bezeichnen, ist eine UnverschÃ¤mtheit sondersgleichen.

Eine solche Aussage lÃ¤sst nur hoffen, dass es sich dabei tatsÃ¤chlich um die â??letzten Zuckungen des sonst schon toten Zombies Kircheâ?? (O-Ton eines Angestellten der katholischen Kirche) handelt.

Spezialdisziplin von Jahwe: Zuschlagen und zerstÃ¶ren

Ausgerechnet â??Zuschlagen und ZerstÃ¶renâ?? sind TÃ¤tigkeiten, die der biblisch-christliche Gott seinen Unterworfenen immer und immer wieder auftrÃ¤gt- Hier nur zwei Beispiele (Hervorhebungen von mir):

- *Du wirst sie **zerschlagen** mit eiserner Keule, wie KrÃ¼ge aus Ton wirst du sie zertrÃ¼mmern. (Quelle: Psalm 2, 9, EinheitsÃ¼bersetzung)*
- *Mose schickte die tausend Mann je Stamm zum Heer, zusammen mit dem Priester Pinhas, dem Sohn Eleasars, der die heiligen GerÃ¤te und die LÃ¤rmtrompeten mitnahm. Sie zogen gegen Midian zu Feld, **wie der Herr es Mose befohlen hatte, und brachten alle mÃ¤nnlichen Personen um.** Als sie die MÃ¤nner erschlagen hatten, brachten sie auch noch die KÃ¶nige von Midian um: Ewi, Rekem, Zur, Hur und Reba, die fÃ¼nf KÃ¶nige von Midian. Auch Bileam, den Sohn Beors, **brachten sie mit dem Schwert um.** Die Frauen von Midian und deren kleine Kinder nahmen die Israeliten als **Gefangene** mit. Das ganze Vieh und der reiche Besitz der Midianiter **wurde ihre Beute.***
  *Alle StÃ¤dte im Siedlungsgebiet der Midianiter und ihre ZeltdÃ¶rfer **brannten sie nieder.** Alle Menschen und das ganze Vieh, das sie **erbeutet und geraubt** hatten, nahmen sie mit. Sie brachten die **Gefangenen** und die **geraubte Beute** zu Mose, zum Priester Eleasar und zur Gemeinde der Israeliten in das Lager in den Steppen von Moab am Jordan bei Jericho. Mose, der Priester Eleasar und alle AnfÃ¼hrer der Gemeinde gingen ihnen aus dem Lager entgegen.*
  Mose aber geriet in Zorn Ã¼ber die Befehlshaber, die Hauptleute der Tausendschaften und die Hauptleute der Hundertschaften, die von dem Kriegszug zurÃ¼ckkamen. Er sagte zu ihnen:

> ***Warum habt ihr alle Frauen am Leben gelassen?*** *Gerade sie haben auf den Rat Bileams hin die Israeliten dazu verfÃ¼hrt, vom Herrn abzufallen und dem Pegor zu dienen, sodass die Plage Ã¼ber die Gemeinde des Herrn kam. Nun* ***bringt alle mÃ¤nnlichen Kinder um und ebenso alle Frauen,*** *die schon einen Mann erkannt und mit einem Mann geschlafen haben. Aber alle weiblichen Kinder und die Frauen, die noch nicht mit einem Mann geschlafen haben,* ***lasst fÃ¼r euch am Leben!*** *Schlagt aber fÃ¼r sieben Tage eure Zelte auÃ?erhalb des Lagers auf! Jeder von euch, der einen Menschen umgebracht hat, und jeder, der einen Erschlagenen berÃ¼hrt hat, muss sich am dritten und am siebten Tag der EntsÃ¼ndigung unterziehen, ihr selbst wie eure Gefangenen. (Quelle: 4. Mose 31, 6-19, EinheitsÃ¼bersetzung)*

Wer im Glashaus sitzt!

> [â?¦] Er gehe buchstÃ¤blich Ã¼ber Leichen, ehe er selbst zur Leiche werde.

Und natÃ¼rlich darf am Ende das unvermeidliche Wortspiel nicht fehlen. *Wer* ging denn Ã¼ber die meisten Leichen, um seine MachtansprÃ¼che durchzusetzen? Um seine unersÃ¤ttliche Gier zu befriedigen und dazu Menschen auf grausamste Art und Weise zu unterdrÃ¼cken und systematisch auszubeuten? *Wer genau?*

In *einer* Hinsicht stellen Menschen, die religiÃ¶sen RattenfÃ¤ngern nicht mehr auf den Leim gehen, tatsÃ¤chlich ein Sicherheitsrisiko dar: NÃ¤mlich fÃ¼r die Kirche und deren Bedienstete, die wie die Maden im Speck davon leben. Die leichtglÃ¤ubigen Menschen mit fiktiven Heilsversprechen und erfundenen Bedrohungen das Geld aus der Tasche zu ziehen. Die sich vom Staat groÃ?zÃ¼gig und vÃ¶llig unbegrÃ¼ndbar mit milliardenschwerer finanzieller Subventionierung und Sonderprivilegierung ausstatten zu lassen.

FÃ¼r Hartgesottene gibts hier einen Filmbeitrag mit Ausschnitten aus der Osterpredigt.

***Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Originalartikel.**

Category

1. Allgemein
2. Editor's Choice

Tags

1. arroganz
2. geschichtsfÃ¤lschung
3. ignoranz
4. realitÃ¤tsverlust
5. verdrehung

Date Created
27.03.2016